

# Ein Banküberfall mit überraschendem Ende

**UNTERHALTUNG** „Dumm gelaufen“ heißt das aktuelle Stück von Steiner's Theaterstadl. Das Publikum in der Kleinen Jurahalle war begeistert.

VON HEIKE REGNET

**NEUMARKT.** In diesem Jahr feiert Steiner's Theaterstadl 30. Jubiläum – und die Spielfreude hat bei den Akteuren auf der Bühne auch nach drei Jahrzehnten nicht nachgelassen. In bester Spiellaune sorgten Gerda Steiner, Henner Quest, Markus Böker, Cécile Bagieu und Gilbert von Sohlern am Samstag in der Kleinen Jurahalle für einen kurzweiligen Abend.

„Dumm gelaufen!“. Das ist der Titel der turbulenten, bayerischen Krimikomödie, die im Jubiläumsjahr auf dem Programm des Ensembles steht und in Neumarkt vom Tagblatt präsentiert wurde. Lang anhaltender Beifall der mehr als 500 Zuschauer war am Ende des Stückes der verdiente Lohn für die brillanten Schauspieler auf der Bühne.

Gerda Steiner hieß zunächst das Publikum willkommen und blickte kurz zurück. An die zehn Millionen Zuschauer seien in den vergangenen 30 Jahren Gäste im Theaterstadl gewesen. Für die Treue dankte Steiner – und wünschte viel Vergnügen.

An diesem Abend ging es jedoch nicht in ein gemütliches Wohnzimmer oder in eine Bauernstüb'n – das Stück spielte in einer Bankfiliale. Dort erwartet die liebste „Sexmaschine“, Bankdirektor Markus Böker, seine Angestellte Fräulein Bretschneider (Cécile Bagieu), seine heimliche Geliebte. Bevor die beiden allerdings in ihr liebste Wochenende starten können, schaut noch kurz „Schneeflockerl“ Gerda Steiner, die dominante



Als Bankräuber sind sie gekommen – verkleidet als Geiseln haben sie die Bank verlassen.

## STEINER'S THEATERSTADL

► **Jubiläum:** Seit 30 Jahren stehen die Akteure in Steiner's Theaterstadl auf der Bühne und sorgen mit ihren Stücken für Unterhaltung. Im Jahr 1985 übernahm Gerda Steiner von ihrem Vater, dem Volksschauspieler Peter Steiner, die Leitung des Theaterstadls.

► **Aktuelles Programm:** „Dumm gelaufen!“ - eine turbulente, bayerische Krimikomödie

► **Das Ensemble:** Henner Quest, Gerda Steiner, Markus Böker, Cécile Bagieu und Gilbert von Sohlern.

► **Auftritt in Neumarkt:** In der Kleinen Jurahalle. (nrt)

Ehefrau, in der Bank vorbei. Sie ist gerade auf dem Weg zum Wochenendtrip nach New York.

Doch nur wenige Minuten später geht es los: Mit Pistolen im Anschlag



Schock in der Bank: Hände hoch, das ist ein Überfall!

Fotos: Regnet

stürmen Hans-Georg (Henner Quest) und Walter (Gilbert von Sohlern) in die Bankfiliale. „Hände hoch! Das ist ein Überfall!“ tönen sie lautstark – doch das ist so ziemlich das Einzige,

was für die beiden glatt läuft. Ihnen fehlt offensichtlich die Routine: „Woher soll ich denn wissen, wie das geht? Ist doch mein erster Überfall“. Das gut geplante Unterfangen scheitert natür-

lich. Und es geht alles schief, was nur schiefgehen kann.

Die Nerven liegen blank, als die Polizei die Bank umstellt. Walter hat sie aus Versehen selbst alarmiert. Und auch die Geiseln strapazieren das Nervenkostüm der ungeübten Bankräuber. Wie sich herausstellt, weiß die betrogene Ehefrau schon lange, was ihr Mann so alles treibt. Und sie nutzt nun die Gelegenheit, einiges klarzustellen. Immerhin gehört die Privatbank ihrem Vater: Das Vermögen gehört damit ihr und bei einer Scheidung wird der untreue Ehemann leer ausgehen.

So fassen der „Feierabendcasanova“ und seine Freundin den Entschluss, den Banküberfall zu nutzen, um die ungeliebte Ehefrau loszuwerden. Doch die Bankräuber haben schon mit sich selbst genug zu tun – und keinen Nerv, sich um die Streitereien ihrer Geiseln zu kümmern. Da die Polizei vor der Tür steht, wird ihre Lage von Minute zu Minute aussichtsloser.

Wie gut, dass wenigstens Gerda den Überblick behält. Als ihr klar wird, dass ihr Ehemann sie tatsächlich um die Ecke bringen will, schlägt sie sich auf die Seite der Bankräuber – denn irgendwie kommen ihr die ohnehin schon längst bekannt vor. Kein Wunder: Es stellt sich heraus, dass sie vor Jahrzehnten gemeinsam mit den Pfadfindern unterwegs waren – und sich bei einer Partie im Ruderboot sogar ein bisschen näher gekommen sind.

„Jetzt sitzen wir ja wieder alle in einem Boot“, sagt Gerda – und da alte Liebe bekanntlich nicht rostet, ist ihr Entschluss schnell gefasst. Warum eigentlich nicht da anknüpfen, wo sie als Jugendliche aufgehört hatten? Mit ein wenig List und Make-up werden die Bankräuber kurzerhand selbst zu Geiseln. Und auf diesem Weg geht es hinaus in die Freiheit. „Dumm gelaufen!“ für den untreuen Ehemann.